

Kennzeichen von Versicherungsmärkten

Besonderheiten im europäischen Versicherungsmarkt:

- ◆ Ungleichgewicht zwischen Anbietern und Nachfragern
- ◆ Reaktionsverbundenheit zwischen Preis- und Mengensetzung
- ◆ Interdependenzen (Wechselwirkung) zwischen den Anbietern
- ◆ Keine Produktidentifikation
- ◆ Problematische Bedarfserkennung
- ◆ Komplexität der Produkte
- ◆ Verändertes Informationsverhalten
- ◆ Gesetzliche Vorschriften (Solvabilität)
- ◆ Deregulierung seit Juli 1994

Der Versicherungsmarkt ist von seiner Gesamtbetrachtung ein oligopolistischer Markt.

Wirtschaftsobjekte

Das sind die Güter, Dienstleistungen und Produktionsfaktoren, die in einer Volkswirtschaft angeboten und nachgefragt werden.

Güterbegriff und Güterarten

LERNZIEL

Sie sollen

- *den Begriff Güter erläutern*
- *Güterarten unterscheiden und beschreiben*
- *Güter einteilen und zuordnen sowie*
- *den Nutzen der Güter im Zusammenhang mit der Bedürfnisbefriedigung erläutern können.*

Güter = Mittel, die Menschen zur Bedürfnisbefriedigung benötigen

Freie Güter**Knappe Güter**

Güter, für die keine Produktionskosten entstehen und die praktisch unbegrenzt vorhanden sind, nennt man **FREIE Güter**.

- ▷ ▷ Luft, Sonnenlicht, Trinkwasser aus einer Bergquelle
Rundfunk- und Fernsehempfang !! ??

Sind Güter in geringerem Umfang vorhanden als Bedürfnisse danach, so handelt es sich um **knappe Güter**. Knappe Güter können **gehandelt** werden.

Handelt es sich um Gegenstände, spricht man von **Sachgütern**

Handelt es sich um menschliche Dienste, spricht man von **Dienstleistungen**

Güter, die von Haushalten erworben werden, nennt man **Konsumgüter**

- sie dienen unmittelbar der Bedürfnisbefriedigung (Wasser, Brot...).

Güter, die von Unternehmen erworben werden, bezeichnet man als **Produktionsgüter**

- sie dienen indirekt der Bedürfnisbefriedigung (Salz, Mehl...).

Die Güter, die Produzenten verkaufen wollen, bezeichnet man als **Angebot**.

Konsumgüter. Sie gehen beim Verzehr unter.

Das bedeutet, Konsumgüter verlieren durch den Ver-
oder Gebrauch ihre Eigenschaft als knappes Gut.

Bei Verbrauchsgütern geht das sofort.

Bei Gebrauchsgütern dauert es länger.

Unternehmen und Haushalte bedienen sich an Gütern, die zur einmaligen Nutzung zur Verfügung stehen

▷ ▷ **Verbrauchsgüter** ◁ ◁

und an Gütern, die zur mehrmaligen Nutzung zur Verfügung stehen

▷ ▷ **Gebrauchsgüter** ◁ ◁

Beispiele: Verbrauchsgüter gehen bei ihrer Verwendung zur Bedürfnisbefriedigung unter, wie z.B. Nahrungsmittel (Gummibärchen), Benzin etc.

Gebrauchsgüter: z.B. Haus, Auto, Computer u. ä.

▷ ▷ **Substitutionsgüter** - ersetzen sich ◁ ◁

▷ ▷ **Komplementärgüter** - ergänzen sich ◁ ◁

Wird bei der Nutzung eines Gutes zur Ergänzung ein weiteres Gut benötigt, z.B. die Ruder zum Boot, so stehen diese Güter in einem Zusammenhang bzw. in einer Abhängigkeit voneinander, d.h. sie sind komplementär. Beide Güter werden gleichzeitig gebraucht. (Film und Kamera, Diskette und PC, Reifen und Pkw)

substitutive Güter: z.B. Butter und Margarine, Brot, Vollkornbrot, Brötchen, Wasa etc.

▷ ▷ **Homogene und heterogene Güter** ◁ ◁

Unter homogenen Gütern versteht man gleichartige Güter, also Güter mit gleichen Eigenschaften, gleichem Aussehen usw., während man unter heterogenen Gütern verschiedenartige Güter versteht.

Homogene Güter sind z.B. Gold mit einem bestimmten Feingehalt, Eier einer Handelsklasse, usw.

Heterogene Güter sind z.B. Waschmittel von verschiedenen Herstellern, Zahnpasta, usw.

homogene Güter = gleichartige Güter

heterogene Güter = verschiedenartige Güter

Warum ist es für uns wichtig zu wissen,
ob Ihr Gut ein homogenes oder ein heterogenes ist?

Bei einem homogenen Gut tut sich ein Unternehmen sehr schwer, einen Preis festzusetzen, der über dem Ihrer Konkurrenz liegt. Kunden werden in diesem Fall sofort abwandern. Ganz anders sieht es aber aus, wenn Sie ein einzigartiges, ein heterogenes Gut verkaufen.

Viele Betriebe versuchen daher, Werbung so einzusetzen, dass der Kunde glaubt, es handle sich nicht um ein austauschbares homogenes Gut sondern um ein einzigartiges heterogenes Gut.

▷▷ Private - öffentliche - meritorische Güter ◁◁

- Rivalität im Konsum & Ausschließbarkeit in der Nutzung
 - ▷ ► privates Gut
 - falls nicht ▷ ► öffentliches Gut
 - werden Güter/Leistungen aufgewertet ▷ ► meritorisches Gut
-

KOMPLEMENTÄRE UND SUBSTITUTIVE FINANZPRODUKTE

Problematik der Kunden!!

▷ ► Konsumieren oder Konsumverzicht

Komplementäre Finanzprodukte

- Darlehen
- Leasingverträge
- Garantieverträge
- Bausparverträge

Substitutive Finanzprodukte

Austauschbare Produkte verstärken den Wettbewerb zwischen Finanzdienstleistungsprodukten

Besonderheiten:

- Gesundheitsreformen (1993–2002, 2003, 2004, 2007 und 2009)
 - Einfache Produkte zur Altersvorsorge in den 70er Jahren
 - Vielfältige Produktpalette zur Altersvorsorge in den 90er Jahren
 - Finanzkrise 2008, Seriosität und Verlässigkeit der Produktgeber
-

Angebots- und Nachfragestruktur auf Versicherungsmärkten

Die Form der Produkte ist ausschlaggebend für die Wahl des Vertriebswegs.

Der Kunde (Nachfrager) kann heute unter einer Vielzahl von Marktplätzen wählen.

Absatzwege:

- ◆ Onlinemärkte im Internet
- ◆ Direktvertrieb
- ◆ Mehrfach- oder Makleragenturen
- ◆ Strukturvertrieb
- ◆ Versandhäuser
- ◆ Bankenvertrieb (Cross-Selling)